

Mein guter, alter Freund, der Baum



Mein gu-ter, al-ter Freund, der Baum, er lädt mich wie-der ein,
un-ter sei-nem Blät-ter-dach zu Haus zu sein.

*Flüstern: Und gönn' ich mir in seinem Schatten dann ein wenig Ruh',
flüstert er ganz leise mir beim Träumen zu:*



Mei-ne Wur-zeln rei-chen tief in die Er-de rein;
ich ste-he fest und ha-be Grund, zu - frie - den zu sein!

2. Jedes Jahr, da wächst mein Stamm, wird dicker immerzu.
Wind und Sturm macht mir nichts aus, ich wachse der Sonne zu.
3. Kleine und auch große Äste sieht man ringsumher,
füllen meine Krone aus, werden immer mehr.
4. Im Frühjahr trag' ich rosa Blüten, sie sind wunderschön.
Tausend kleine Wunder wachsen, hast du sie geseh'n?
5. Meine Blätter schaffen es, die Luft wird klar und rein,
in der Krone fühlen sich die Vögel ganz daheim.
6. Kommt der Herbst, dann sind die Früchte gut und reif an mir.
Weil du mir ein guter Freund bist, schenke ich sie dir!
7. Kommt der Winter, ruhe ich, mach dir nichts daraus.
Im nächsten Frühjahr schlagen meine Äste wieder aus.

© Herbert F. Adam